

am kommenden Donnerstag in einer großen Rede in Wien dieses Programm der Oeffentlichkeit zur Kenntnis bringen.

Als ein erstes Zeichen tatkräftiger Hilfe, die das Reich dem deutschen Oesterreich angedeihen ließ, bezeichnend die Minister die Festlegung der festen und unverrückbaren Relation zwischen Reichsmark und Schilling.

Erschütternde Zahlen aus Oesterreich

An unvorhergesehenen Plätzen zeigte Dr. Goebbels dem seinen Zuhörern, wie mit dem steigenden Volkseinkommen auch der Verbrauch gewachsen ist und erschröckend war die Gegenüberstellung dieser Entwicklung im Reich mit der des alten Oesterreichs.

Man kann jetzt verstehen, warum das deutsche Volk in Oesterreich auch aus diesem Grunde den Führer als Retter grüßte, warum sich in Wien die Menschen in den Straßen umarmten und in Freudentränen ausbrachen.

Mit ebenso überzeugendem Zahlenmaterial belegte Dr. Goebbels, wie im Auge dieser Entwicklung auch das soziale Leben in Deutschland befruchtet worden ist.

77 Millionen Mark Aufwendungen für „Kraft durch Freude“ seit 1934, 155 Millionen Veranstaltungsteilnehmer, 41 000 Besucher in den 34 Erholungsheimen der DAF, 600 Millionen Mark Aufwendungen für „Schönheit der Arbeit“ für Kantinen, Gärten, Sport- und für Schwimmanlagen, wofür insgesamt im Jahre 1937 allein 109 Millionen Mark aufgewendet worden.

emporgedrückt werden.

Nachdem auch durch gesetzliche Maßnahmen die Flucht des österreichischen Kapitals ins Ausland verhindert wurde, sei der Kurs des Schilling ebenso wie der Kurs der Mark vor jedem ausländischen Anariff geschützt worden.

„Früher wurde dieses Geld für Streiks und für Ausschaltung marxistischer Buzzen verwendet, heute kommt es dem Volk selbst zugute!“

Einen überzeugenden Beweis des sozialen Wollens und Schaffens der nationalsozialistischen Staatsführung kann man sich kaum denken, als er aus den Riffen sprach, die Dr. Goebbels zum Winterhilfswerk nannte.

In fünf Winterhilfswerken fast zwei Milliarden Mark zur Vinderung der Not aufgewandt.

Angelehnt des Rückganges der Zahl der Betroffenen konnten für Kinder- und Mütterbetreuung folgende Beiträge für andere soziale Aufgaben aufgewandt werden.

Nicht minder eindrucksvoll waren die Zahlen, die Dr. Goebbels über Eheschließungen und Geburten gab. Auch für Film und Theater, Rundfunk und Presse brachte er schlüssiges Zahlenmaterial zum Beweis des Aufstiegs.

Dr. Goebbels gedachte weiter des Aufbaues unserer jungen Wehrmacht, der Außenpolitik des Führers, die in allen ihren Abschnitten einen Beitrag zum Frieden darstellt, würdigte die Bedeutung der Achse Berlin-Rom und betonte zum Schluß,

das das Ja für den Führer allen Dank einschleife für das gewaltige Werk des Aufbaues, das er in den fünf Jahren vollbracht habe.

Unsere Werbung ist die Leistung

Reichsminister Dr. Goebbels hat das Signal für den Wahlkampf gegeben. Nunmehr wird in den drei Wochen bis zum historischen Abstimmungsstag am 10. April eine große Propagandawelle über das Reich und Oesterreich gehen, die noch einmal alle deutschen Menschen aufrüttelt.

Dr. Goebbels hat damit die Frage: Warum nicht klar und unmissverständlich beantwortet. Wenn das deutsche Volk in Oesterreich abstimmt, dann wird das deutsche Volk im Reich das gleiche tun.

Und wenn wir im Reich abstimmen, dann stimmen wir über fünfjährige Ausbauarbeit des nationalsozialistischen Regimes ab. So haben wir Gelegenheit, dem Führer wieder einmal zu danken für all das, was er für uns getan hat.

Die weltlichen Demokratien dürfen es sich hinter die Ohren schreiben, was Dr. Goebbels über das Selbstbestimmungsrecht der Völker gesagt hat.

So soll denn das deutsche Oesterreich am 10. April klar und für die Welt unmissverständlich ja oder nein sagen, soll es genau so tun, wie es die Saar getan hat.

Berlin feiert seine Wiener Gäste

Die 2000 Wiener „DAF“-Führer in Berlin stürmisch begrüßt

Mit einem Jubel ohnegleichen wurden am Dienstag die 2000 Wiener Arbeiterführer, die mit „DAF“ nach Berlin gekommen sind, auf dem mit Blumen und Fahnenkranzgekröntem Hauptbahnhof in Berlin empfangen.

Im Augenblick waren die Eisenbahnabteile umringt, und tausend Hände streckten sich den Volksgenossen aus Wien entgegen, in deren von dem Leid vergangener Glendjahre geglätteten Gesichtern man deutlich die Freude und tiefe Ergriffenheit über diesen einzigartigen Willkommensgruß der Berliner Bevölkerung las.

Zu diesem allgemeinen Begeisterungsstauel ging die Begrüßungsansprache des Stellvertretenden Gauleiters Görlich, der gemeinsam mit Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert erschienen war, fast unter. Auch in seinen Worten kam die hier deutlich werdende unerschütterliche Verbundenheit der Hauptstadt des Reiches mit der Hauptstadt der Provinz zum Ausdruck.

Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert führte unter der begeisterten Zustimmung der Deutschösterreicher in seiner Begrüßungsansprache folgendes an: „Es ist für uns alle ein herrliches Gefühl, daß wir Berliner jetzt Gastschicksal haben, die als jüngste und liebste Volksgenossen in der Reichshauptstadt willkommen zu heißen.“

Straußcher Walzer auf dem Asphalt

Es dauerte eine geraume Zeit, bis sich die 2000 Wiener Gäste in Reich und Provinz aufgestellt hatten, um ihren Marsch in die Quartiere anzutreten. Während dieser Zeit spielte eine Kapelle ihnen lustige Weisen vor, darunter auch einen Straußcher Walzer.

Augen und Ohren offen halten

Als dann endlich die 2000 zusammen waren mit ihren Köpfen, Händen und Knäcken, begrüßte sie Staatsrat Görlich im Namen des Berliner Gauleiters Reichsminister Dr. Goebbels und zeichnete ihnen in wenigen Worten den Kampf, den der Nationalsozialismus in Berlin zu bestehen hatte, ehe es für Adolf Hitler probiert war.

Nachdem der Wiener Kreisleiter Starck den Dank für den jubelnden Empfang ausgesprochen hatte, setzten sich die Wiener Arbeiterführer in Bewegung und zogen nach Norden, Westen und Nordwesten ab, je nachdem, wo sie ihre Quartiere zugewiesen bekommen haben.

bereinigten sie sich in Dutzenden Berliner Gaststätten zum ersten Mittagssmahl.

Ehrendegen für Generalmajor Löhr

Der bisherige Chef der österreichischen Fliegertruppe Generalmajor Löhr, der seit Sonnabend in Berlin weilte, meldete sich beim Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring in Karinhall.

Warmes Essen in den Glendvierteln

Der Hilfszug Bayern in Wien — 25 000 Mittagessen an einem Tag

Der Hilfszug Bayern, der kurz nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Oesterreich nach Wien gekommen ist, verrichtet seit nunmehr über acht Tagen ein großzügiges Hilfswerk für die notleidende Wiener Bevölkerung.

Diese Menschen, denen bitterster Hunger seit Jahren ständiger Begleiter ist, umstehen dann die dampfenden Küchenwagen und verschlingen gierig das Essen, das bei vielen die erste warme Mahlzeit nach langer Zeit ist.

Ehemalige Kommunisten werden befehrt Da wird nicht gefragt nach Gesinnung und Schicksal. Wer hungert, der bekommt zu essen.

In den Gulaschküchen der Gendarmerie

In anderen Wiener Arbeiterkreisen eroberte deutsche motorisierte Gendarmerie mit Gulaschküchen an die Mannschaften kommt die zu Hunderten wartende Bevölkerung dran.

Dakentreu weht über dem Großglöckner

Seit der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich ist nicht mehr die Zugspitze der höchste Gipfel Deutschlands, sondern der 3798 Meter hohe Großglockner in den Hohen Tauern.

So soll denn das deutsche Oesterreich am 10. April klar und für die Welt unmissverständlich ja oder nein sagen, soll es genau so tun, wie es die Saar getan hat.

Dann noch die Antwort auf die letzte Frage: Warum nicht klar und unmissverständlich beantwortet. Wenn das deutsche Volk in Oesterreich abstimmt, dann wird das deutsche Volk im Reich das gleiche tun.

Unser Weg ist vorgezeichnet, unser Wille unbeugsam, unsere Kraft unerschöpflich, wenn wir zusammenstehen. Deshalb soll das Wort für ewig gelten: Ein Volk — ein Reich — ein Führer.

Jungen vom Jahrgang 1927/28. Dein Geschenk an den Führer am 20. April?

Dein Eintritt in das Deutsche Jungvolk in der DAF-Jugend.